

dies zufolge seiner schweren Erkrankung erforderlich geworden war.

r. Tübingen, 4. Aug. Bei einem gestern nachmittag stattgehabten Antritt der Studenten-Verbindung Romania fiel der stud. jur. Theodor Schütte von Heilbronn, Sohn des Postmeisters Schütte daselbst, in der Neuenstraße so unglücklich vom Pferde, daß er schwerverletzt in die chirurgische Klinik verbracht werden mußte.

r. Von der Ebnach, 3. Aug. Aus Frommern, Raufen und Balingen wird Hochwasser gemeldet. Während der Pegelstand der Ebnach bei der Ueberschwemmung im Jahre 1895 1,84 betrug, zeigte er gestern 1,60 und stieg bis abends auf 1,64. Die Uferbewohner in Frommern und Balingen sind sehr demüthigt.

Münzingen, 1. Aug. Heute wurde die Babstriede Münzingen-Schelllingen eröffnet. Sie verbindet Redarhahn und Donaubahn mit einander und vermittelt den Durchgangsverkehr vom schwäbischen Unterland zum württembergischen und bayerischen Oberland. Damit ist auch der kürzeste Weg von Bingen nach Paris hergestellt.

r. Unterdeutingen, Ob. Eberach, 3. Aug. Hier wurde, lt. Oberschwab. Anz., das 14 Monate alte Kind des Weggers Kirchmair von einem Fuhrwerk aus Bonlanden totgefahren. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Hlm., 1. Aug. Aus den jüngsten Krachen von Banken und Aktiengesellschaften mögen die kleinen Sparer wieder lernen, nämlich die alte Lehre, welche der verstorbene Bleichröder treffend in die Worte gekleidet hat: „Wollen Sie gut essen, so spekulieren Sie; wollen Sie gut schlafen, so lassen Sie es bleiben.“ Spargroschen sollten nie anders, als am sichersten angelegt werden. Absolute Sicherheiten giebt es freilich in diesen Dingen nie, wie in allen anderen nicht. Zu den sichereren Anlagen aber (im menschlichen Sinne gesprochen und mit dem Vorbehalt, daß, wenn die Welt einstürzt, auch alle Spargen erschlagen werden) gehören die Anleihen unserer deutschen Staaten und des Reiches, die landwirtschaftlichen Pfandbriefe und gute Hypotheken, am besten auf solche Werte, die man mit eigenen Augen übersehen kann. Solche Sicherheiten pflegen aber nicht fette Jinsen zu geben; es handelt sich aber hier auch, wie gesagt, nicht um das gute Essen, sondern um den guten Schlaf. Wer sich trotzdem bei aller Liebhaberei mit exotischen Papieren oder Industriaktien damit rechtfertigen möchte, daß es für ihn darauf ankomme, vom kleinen Kapitale die Jinsen möglichst reichlich zu machen, der hat jetzt Gelegenheit, die Reichheit dieser Rechtfertigung beim Publikum seiner schweren Hand nachzuweisen. Wer aber bei der Erwägung von Geldanlagen mit dem Kurszettel als Generalfahndkarte zu operieren pflegt und zwar zum Theil derart, daß er bei der Liste der Jinsen und vorzüglich Dividenden anfängt und dann allmählich zu den davorstehenden Papieren Vertrauen faßt, obgleich er nichts von ihren Unterlagen weiß und auch wirklich Sicheres durch seine ihm erreichbare Erkundigung erfahren kann, der mag es thun, aber er muß sich auch bewußt sein, daß er nicht sein Geld im rechten Sinne des Wortes anlegt, sondern im Begriff steht, damit zu spielen. Spieler und Wager dürfen in unserem Publikum nicht selten werden, weil sie ein unentbehrlicher Teil der Unternehmungslust sind, die durch die Kraft unserer Industrie und unseres Handels Wohlstand im Lande und Ansehen des deutschen Namens in der Welt schafft, aber sicher liegt die Lehre dessen, was wir jetzt erleben, darin, daß die kleinen Sparer sich an solcher Wagsucht, die von vornherein über ihre Kräfte geht, nicht die Finger verbrennen sollen.

r. Kirchberg a. J., 2. Aug. Bei der unweit von hier gelegenen Heilmühle ging infolge der Ueberschwemmung der Frühlingshochwasser im Jagstthale eine Felswand nieder, die jetzt nach vollzogener Auswaschung eine wahre Fundgrube der weltberühmten Seelike des Petrefakts Eozänituss Wilkiformis geworden ist. Interessenten aus den Kreisen der Oozoeniten und der Petrefaktsammler seien weiter hingewiesen auf die klassische Eozänituffundstätte bei der Gaismühle, 10 Minuten Fußaufwärts vom Felsensturz, an der Delinzenmühle gelegen.

heißt: Wer Klatsch, macht sich verdächtig. Mit der Klatschsucht erscheinen mir die Tugend einer guten Hausfrau unvereinbar.

In einem Artikel, den eine verdächtig wämerfeindliche Dame jüngst in einem ausländischen Blatte über die deutschen Frauen veröffentlichte, wurde alle Schuld an den unglücklichen Ehen bedingungslos dem harten Geschlecht zugewälzt. Selbst auf die Gefahr hin, mich bei den Damen wieder einmal unbeliebt zu machen, möchte ich — angeregt von der eingangs geschilderten kleinen Scene — der Verfasserin in einigen Punkten widerprechen. Zugegeben, daß der Mann im allgemeinen ein Schurke und der Ehemann insbesondere ein vollendeter Schurke ist; es giebt doch auch edeliche Gemeinschaften, deren trübseliger Verlauf durch die Charaktereigenschaften der holden Gattin verschuldet wird.

Das Register jener verächtlichen Artikel-Schreiberin hat mehrere Lächer. Sie hat die Frauen vergessen, die durch ihren Hang zur Klatschsucht, durch die daraus entspringende Vernachlässigung ihrer Wirtschaft und das, was man „Schlamperci“ nennt, ihren Mann in Darnach bringen. Sie hat der Männer nicht gedacht, die ihrer Häuslichkeit nur gerne entziehen, weil die Frau es nicht versteht, sie ihnen behaglich oder auch nur erträglich zu machen. Man darf beim doch hier nicht zu einseitig Blicken und Rechte verteilen. Auch der Mann muß eine gewisse Rücksichtnahme fordern, auch er braucht liebevolle Sorgfalt und zärtliches Entgegenkommen, wenn er nicht auf allerlei Abwege geraten soll. Und gerade in dieser Beziehung wird von unseren Hausfrauen viel und schwer gefündigt. Man sehe sich nur

r. Vom Bodensee, 3. Aug. Auch in Davos sind Bodensfälle konstatiert worden. Die Fälle sind aber durch energische Maßnahmen der Behörde auf ihren Herd beschränkt worden und haben keine Verbreitung gefunden. Unter anderem wurde der Bevölkerung auch Gelegenheit geboten zum Jausen, wozu auch namentlich die italienischen und tirolischen Arbeiter angehalten wurden.

Gmünd, 30. Juli. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 6jährigen Kinde, verhaftete Militärkapellmeister Grünwald soll bis jetzt jede Nahrungsaufnahme verweigert haben und noch verweigern. Er befindet sich bis auf weiteres im hiesigen Militärarrest.

r. Strümpfelbach, 3. Aug. Bei der Schulkleinenwahl wurde Rot-Assistent Kämmerl aus Balingen mit 172 von 211 abgegebenen Stimmen gewählt.

Aus dem Oberamt Gaildorf, 3. Aug. Ein unheimlicher Fund wurde dieser Tage auf der Straße Unterroth-Mittelroth gemacht. Dasselbst entdeckten Passanten einen menschlichen Arm am Straßenrand liegend. Derselbe scheint schon längere Zeit vom Körper losgetrennt zu sein, denn er ist der Muskulatur vollständig entblößt, dagegen sollen die Armeisen noch gut erhalten an den Gelenken haften. Zunächst herrscht völliges Dunkel und die beteiligten Behörden sind beiret, Licht in die Angelegenheit zu bringen. Während anfangs allgemein ein Wohl in der Gegend begangenes Verbrechen vermutet wurde, gewinnen auch andere Ansichten, wie die Möglichkeit einer Aufschwemmung, Play. Jedenfalls ist der behördlichen Thätigkeit für die Klarstellung des Falles baldigster Erfolg zu wünschen.

r. Lauffen a. N., 2. Aug. Gestern ließ sich hier ein ungleiches Paar trauen, eine 69jährige Witwe mit einem ledigen 32jährigen Manne.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. Der Kaiser bricht wegen schlechter Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Friedrich die Nordlandfahrt ab und kehrt auf dem kürzesten Wege zurück.

Berlin, 3. Aug. Kommodore von Delgado ist mit dem 1. September von seiner Stellung als Kommandant von Helgoland entlassen, unter Verlegung nach Cuxhaven als Chef der Marinekassation der Nordsee zur Verfügung gestellt. Kapitän z. S. Hofmeyer von der Marinekassation der Nordsee unter Verlegung des Charakters als Kommodore mit dem 1. September zum Kommandanten von Helgoland ernannt.

Berlin, 2. Aug. Die Morgenblätter melden aus Paris: Der Journalist Sieglar, der in einer Weltreise 74 Tage 4 Stunden und 30 Minuten gebraucht hat, ist abends hier eingetroffen.

Strasbourg, 1. Aug. Der Soldat Szemantch der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 143, der am 9. Juli d. J. in Metz auf Posten mittels eines Revolver-Schusses in den Rücken erheblich verletzt wurde, erhielt nach seiner Entlassung aus dem Spital sieben Tage Genugthuung, weil er bei der Affaire sich unwillkürlich genommen habe, indem er das Individuum, von dem er angegriffen wurde, von hinten an sich herankommen und sein Gewehr ergreifen ließ.

Strasbourg, 3. Aug. Wie der Gläher von gut unterrichteter Seite erfährt, soll der Rücktritt des Statthalters Fürst Dohndorfer-Bangenburg werde von seinem Stammschloß Bangenburg, woselbst er seinen Urlaub verbringt, nicht mehr als Statthalter nach Strasbourg zurückkehren. Graf Waldsee sei zu seinem Nachfolger anzuordnen.

Strasbourg, 3. Aug. Oberpräsident v. Kölller beantwortete die Frage der hiesigen Politik, ob es wahr sei, daß er nach dem Tode verlegt werden solle: Die Nachricht, daß er Salzwitz verlässe, sei noch unbegründet, daß sie lediglich als ein Gerücht anzusehen sei.

Grefeld, 2. Aug. Die hiesigen Sammelabriken beschloßen, wegen andauernden Ausstandes der Sammelherren die Fabriken vom nächsten Montag mittags ab gänzlich zu schließen.

Kassel, 2. Aug. In der heutigen Gläubiger-Versammlung im Konkursverfahren über das Vermögen des Direktors

an, wie es in manchem Haushalt zugeht. . . . Zwar die Mitte der guten Erde glänzt in freundlicher Reinheit, in den Ecken aber wohnt das Grauen; geheilt wohl wurde der wärmeverheißende Kachelofen, doch in so unerschütterlicher, oberflächlicher Weise, daß das Feuer erlosch, bevor noch die Ofenhitze geschlossen und statt der wohligen Wärme ein qualmiger, unangenehmer Dampf den trauten Raum erfüllte. . . . Auf Tischen und Stühlen liegen die Kleidungsstücke der Familie und andere Gegenstände in lieblichen Durcheinander umher, auf den Särken lagern dicke Staubhaufen, und eine gepuzte Thürflinte gehört zu den seltensten Festtagserinnerungen. Die einstmals weißen Sockeldecken sind zerfetzt, das Bett präsentiert sich während einer ungebührlich langen Schwärme Zeit tagsüber in ungemachtem Zustande, und die Gardinen — prägen sich Du Loch an Loch. Selbstverständlich walt ich hier nur in jatten Strichen eine Ausnahme-Wirtschaft, wie sie nicht sein soll, aber daß sie in vielen Fällen leider thätlich existiert, wird kein eingeweihter Beobachter bestreiten können. Und was ich da eben angeführt, das sind nur einige kleine Beispiele von den vielen Mängelheiten, die sich vertheilen, um dem für Ordnung und Behaglichkeit empfindlichen Ehemann das Haus zu verleben. . . . Wie aber ist es nun in solchen traurigen Dörfern um das Essen bestellt? . . . Nicht fertig oder zu fertig, ungar oder angebrannt. Das wechselt in angenehmer, aber etwas einseitiger Folge ab. Natürlich brummt der Mann, dessen Magen bekümmert tonangebend für die Gefühle seines Dergens ist, die Frau antwortet gereizt, er wird grob, sie

Schmidt von der Aktiengesellschaft für Trebertröschung berichtete der Konkursverwalter, daß die Aktiomasse sich auf 500,000—600,000 M belaufe, die Passiven dagegen nach den Büchern 5 Millionen Mark betragen, die aber auf 20 Millionen Mark anwachsen dürften. Die Gläubiger erhalten somit 2 1/2 Prozent.

Kassel, 2. Aug. In der Gläubiger-Versammlung im Konkurs der Gebrüder Sumpf berichtete der Konkursverwalter, Rechtsanwält Stahl, daß die Lage nicht ungünstig sei. Ein Ergebnis von 60 Prozent sei zu erhoffen.

Duisburg, 2. Aug. Bei der heutigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Duisburg, Mülheim und Ruhrort erhielt Deumer (nat.) 33,534, Mintelen (Str.) 27,721 Stimmen. Ungültig waren 1906 Stimmen. Deumer ist gewählt.

Zwickau, 2. Aug. In Rathstift rief ein unbekannter die Hebamme Hofmann zur Geharthschule. Unterwegs verewaltigte er sie und erschlug sie tödtlich.

Schlöß Kronberg, 3. Aug. Der Zustand der Kaiserin Friedrich hat sich im Laufe der letzten Tage leider in so besorgniserregender Weise verschlimmert, daß jeden Augenblick das Schlimmste zu befürchten steht. Prof. Meyers weiß bereits auf Schlöß Kronberg bei der hohen Frau, zu der er schleunigst berufen worden ist. — Der Kaiser wird an den bevorstehenden Festlichkeiten in Emden, Cuxhaven, Hamburg und Wilhelmshafen nicht teilnehmen.

Danzig, 2. Aug. Ein verheerendes Schadenaufseuer wüthete in der Nacht in der hiesigen kaiserlichen Artillerie-Werkstatt. Das zweistöckige Holzbearbeitungsgebäude von dreizehn Fenstern Front brannte vollständig nieder. Die Sattlerei, die Tischlerei und die Stellmacherei mit sämtlichen bearbeiteten und rohem Material, sowie einige Kriegsfahrzeuge sind zerstört. Die benachbarten Gebäude, welche teilweise schon von den Flammen ergriffen worden waren, konnten dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehre gehalten werden. An der Brandstelle waren fünf Stunden lang sechs Dampf- und acht Handdrückpumpen in Aktion. Die Entstehungsurache des Feuers, das in der Sattlerei ausbrach, ist noch nicht ermittelt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Der neue deutsche Zolltarif.

Der Hess. Anz. wird aus Süddeutschland geschrieben: Die Höhe der im neuen Zolltarif vorgeschlagenen Zölle auf Getreide und eine Reihe unentbehrlicher Lebensmittel hat nicht geringes Bekümmern erregt, namentlich auch deshalb, weil man bisher annehmen durfte, daß einige süddeutsche Regierungen für solche Sätze nicht zu haben seien. Nun ist allerdings die Vorlage jetzt erst formell dem Bundesrat zugegangen und diejenigen Einzelstaaten, welche die beantragten Tarifsätze zu hoch finden, hätten ja noch Gelegenheit, ihre Stimme zu Gehör zu bringen. Wir möchten aber dringend davor warnen, allzu große Hoffnungen auf diesen von den Mittelstaaten zu entwickelnden Widerstand zu setzen. Es scheint leider ziemlich sicher, daß den in Frage stehenden Sätzen des Zolltarifs eine gewisse Vereinbarung zu Grunde liegt, die auf der Ministerkonferenz getroffen wurde. Obgleich, daß einige Staaten hoffen, noch die und da etwas „abhandeln“ zu können. Auf einen thätigen und spontanen Widerstand aber darf kaum gerechnet werden. Insofern ist es geboten, daß die Interessenten sich rühren und den Regierungen klar machen, was auf dem Spiel steht, wenn den minderbemittelten Massen die Lebensmittel in ungemessener Weise verteuert werden und wenn zudem der Abschluß neuer Handelsverträge gefährdet wird. Es scheint, als seien die süddeutschen Regierungen über diese Gefahren hinweggeduldet worden und als habe man ihnen in Aussicht gestellt, daß trotz so exorbitanter Sätze eine Verständigung namentlich mit Oesterreich und Rußland (auf eine solche mit Amerika scheint man nicht zu reflektieren) möglich sei. Die Kommentare, mit denen die Presse beider Länder den neuen deutschen Zolltarif begleitet, beweisen aber geradezu das Gegenteil. Wir wiederholen es: Die Bevölkerung muß sich rühren, wenn das Schlimmste verhindert werden soll, von „oben“ ist nichts oder wenigstens zu erwarten.

bösartig, er erhebt die Hand, sie schlägt zu — und der Stand ist fertig. Daß aus solchen ansehnend unbedeutenden Zwistigkeiten leicht dauernder Missethate, Kontrakte tieferer Natur entspringen und schließlich gar das Glück der Ehe völlig in die Brüche geht, ist leider eine durch zahllose Beispiele erhärtete Thatsache. Forseth Du aber dem eigentlichen Grunde zu diesen trübseligen Erscheinungen nach, liebe verständige Leserin, schau! Du Deinen Gedächtnisgenossen, die ihre Wirtschaft also leiten, aufmerksam nachspürend zu, so wirst Du bald zu der Erkenntnis kommen, daß die Klatschsucht die Wurzel alles Übels ist. Diese Mäulerwunden an der Strohkene, beim Schlächter, in der Butterhandlung, in den benachbarten Küchen, beim Portier und im Grünframladen, sie rauben der mit Arbeit beladenen Hausfrau die Zeit zur sorgfältigen Erfüllung ihrer Pflichten, sie füllen ihr den Kopf mit überflüssigen und schädlichen Gedanken, sie wenden ihr Interesse ab von all den Dingen, denen es sich gerade zuzehren sollte und lassen die leistungsfähigen Schwägerinnen oft der Mann und die Wirtschaft völlig vergessen. Die beiden Weiber in der Sonne haben mir neuerdings bewiesen, daß ich die von uns Räumern allseitig gefürchtete Macht dieses Lohers wahrlich nicht überschätze.

Doch da höre ich ungeduldige Leserinnen neugierig fragen: „Und wie lange haben denn die beiden noch mit einander geschwätzt?“ — Ja, meine Verehrtesten, da kann ich nur getreulich nach meinen Mäuler-Entscheidungen antworten: „Und wenn sie nicht geflohen sind — dann leben sie heute noch. Und stehen in der Sonne und klatschen.“

Berlin, 3. Verhandl. den Bundesrat, solle auf die hinweisen soll, Abgabewichtig, Bollerhöhung in Mannheim, Arbeitern der dort, daß seit dem entlassen wurde Weimar, 3. Großindus. einmündig, Bollerhöbung in

Wien, 2. 9. in Trient ein graphische Auf vorgefunden u einen italieni Wien, 2. begriffen, traf in Wien ein. Weimar, 3. den König A. eingeladen hat. Weimar, 3. denachrichtigte Schwader am Bern, 2. Automobilfabriktisch, wo Barriere und war der Weg Weimar-Mülhe und jermalmt wider 2 Tou

folgendes Ab Offiziere er müde zum 2 nicht jüdisch, die Festliche u zeit aufstimm Höhe nicht in Offiziere Krie Feld zu rän hüt, auch Me lation gesta nollen und u zum Warten! Soldatengesch Herren auf sic in der T mühle. Ged war bald gef Dies war de gleich nach: T aber — die duapfe Gerö denung des waren jedoch, Höhe, die m dachte, zu G se sämtlich des nicht vo vom Eigentü amern Seite klage-einreich ste zu wenig eines-wähllich unbedachten A geben müssen, das aussieht, Gerechtigkeit bezahnen, die aus gegeben

Wien, 2. 9. in Trient ein graphische Auf vorgefunden u einen italieni Wien, 2. begriffen, traf in Wien ein. Weimar, 3. den König A. eingeladen hat. Weimar, 3. denachrichtigte Schwader am Bern, 2. Automobilfabriktisch, wo Barriere und war der Weg Weimar-Mülhe und jermalmt wider 2 Tou

folgendes Ab Offiziere er müde zum 2 nicht jüdisch, die Festliche u zeit aufstimm Höhe nicht in Offiziere Krie Feld zu rän hüt, auch Me lation gesta nollen und u zum Warten! Soldatengesch Herren auf sic in der T mühle. Ged war bald gef Dies war de gleich nach: T aber — die duapfe Gerö denung des waren jedoch, Höhe, die m dachte, zu G se sämtlich des nicht vo vom Eigentü amern Seite klage-einreich ste zu wenig eines-wähllich unbedachten A geben müssen, das aussieht, Gerechtigkeit bezahnen, die aus gegeben

Wien, 2. 9. in Trient ein graphische Auf vorgefunden u einen italieni Wien, 2. begriffen, traf in Wien ein. Weimar, 3. den König A. eingeladen hat. Weimar, 3. denachrichtigte Schwader am Bern, 2. Automobilfabriktisch, wo Barriere und war der Weg Weimar-Mülhe und jermalmt wider 2 Tou

folgendes Ab Offiziere er müde zum 2 nicht jüdisch, die Festliche u zeit aufstimm Höhe nicht in Offiziere Krie Feld zu rän hüt, auch Me lation gesta nollen und u zum Warten! Soldatengesch Herren auf sic in der T mühle. Ged war bald gef Dies war de gleich nach: T aber — die duapfe Gerö denung des waren jedoch, Höhe, die m dachte, zu G se sämtlich des nicht vo vom Eigentü amern Seite klage-einreich ste zu wenig eines-wähllich unbedachten A geben müssen, das aussieht, Gerechtigkeit bezahnen, die aus gegeben

Wien, 2. 9. in Trient ein graphische Auf vorgefunden u einen italieni Wien, 2. begriffen, traf in Wien ein. Weimar, 3. den König A. eingeladen hat. Weimar, 3. denachrichtigte Schwader am Bern, 2. Automobilfabriktisch, wo Barriere und war der Weg Weimar-Mülhe und jermalmt wider 2 Tou

bertrachtung be-
wamasse sich auf
en bagegen nach
l, die aber auf
Die Gläubiger
Verammlung im
e der Konturs-
Lage nicht un-
sei zu erhoffen.
Stichwahl im
lm und Ruhrort
n (Str.) 27,721
en. Demmer ist
ein unbekannter
Unterwegs ver-
nd der Kaiserin
Tage jeder in
dass jeden
hebt. Prof.
g bei der hohen
ten ist. — Der
euten in Embden,
nicht teilnehmen.
Hadenbauer
schen Artillerie-
eggschilde von
g nieder. Die
erei mit Säulen
einige Kriegs-
Schilde, welche
worden waren,
der Feuerwehr
für fünf Stunden
gen in Aktion.
der Sattlerei
aben wird auf
f.
nd geschrieben:
lagenen Bölle
er Lebensmittel
amentlich auch
dass einige fidi-
zu haben seien.
k formell dem
Konten, welche
hätten ja noch
bringen. Wir
öhe Hoffnungen
feinden Wider-
cher, dass den
e gewisse Ver-
ninterkonferenz
ent hoffen, noch
Auf einen thät-
darf kaum ge-
die Interessen
was auf dem
fen die Lebens-
ben und wenn
gefährdet wird,
überdies Ge-
ihnen in Aus-
Berständigung
auf eine solche
möglich sei.
er Länder den
aber geradezu
Witterung müs-
t werden soll,
arten.
u — und der
unbedeutenden
nflüsse referer
Bild der Ehe
durch zahllose
Du aber dem
einigen nach,
u Geschlechts-
t, aufmerksam
nntnis kommen,
s Hebel ist
im Schlächter,
Mähen, beim
er mit Arbeit
erfüllung ihrer
erfülligen und
ic ab von all
lle und lassen
ann und die
Beiber in der
ich die von
dieses Käfers
en ungerig
den noch mit
hen, da kann
erungen an-
— dann leben
ab Haffchen."

Berlin, 3. Aug. Wie die Zeitg. Bg. hört, plant der
Verband deutscher Linoleumfabriken eine Eingabe an
den Bundesrat, die auf das Bedenken der Erhöhung der
Zölle auf die wichtigsten Rohmaterialien dieser Industrie
hinweisen soll, da diese Industrie jetzt schon mit großen
Abzugschwierigkeiten zu kämpfen hat und durch die vorgesehene
Zollerhöhung im Ausland konkurrenzunfähig werden würde.
Mannheim, 3. Aug. In einer Versammlung von
Arbeitern der Fabrik von Heinrich Vanz wurde mitgeteilt,
dass seit dem Rückgang der Konjunktur etwa 1000 Mann
entlassen wurden.

Weimar, 3. Aug. Eine Versammlung der Textil-
Großindustriellen Sachsens und Thüringens beschloss
einstimmig, eine Protestkundgebung gegen die geplante
Zollerhöhungen auf Textil-Rohmaterialien.

Ausland.

Wien, 2. Aug. Wie die Neue Fr. Presse meldet, wurde
in Trient ein Fremder verhaftet, bei dem photo-
graphische Aufnahmen von Befestigungswerken im Trentino
vorgefunden wurden. Man vermutet in dem Verhafteten
einen italienischen Artillerie-Offizier.

Wien, 2. Aug. Auf einer Zugreise um die Welt
begriffen, traf der bulgarische Student Popow nachmittags
in Wien ein. Von hier setzt er seinen Weg nach Paris fort.

Belgrad, 2. Aug. Es bestätigt sich, dass der Sultan
den König Alexander zum Besuche nach Konstantinopel
eingeladen hat.

Warschau, 3. Aug. Der russische Konsul in Konstanz
benachrichtigte den Kriegsminister, dass ein russisches Ge-
schwader am 4. September in Konstanz eintrifft.

Bern, 2. Aug. Baumeister Juch in Basel, der eine
Automobilfahrt nach dem Elsas unternahm, überließ bei
Altkirch, wo er die Bahnlinie zu überschreiten hatte, die
Barriere und drückte sie mit dem Wagen nieder. Kaum
war der Wagen auf dem Gleise, so fuhr der Schnellzug
Belfort-Mülhausen heran, zertrümmerte den Motorwagen
und zermalte den Insassen. — Am Montblanc sind
mehr 2 Touristen verunglückt.

Aus der Schweiz, 1. Aug. In der Basl. Nachr. wird
folgendes Abenteuer erzählt, das einige Schweizerische
Offiziere erlebt haben sollen: Auf einem Nebungsmanöver
müde zum Bivak gelangt, war es der kleinen Truppe
nicht möglich, die ersehnte Nachtruhe zu genießen, weil
die Frösche in einem nahen Gewässer ihr nächtliches Kon-
zert anstimmten und sich auch durch die kräftigen Soldaten-
Lieder nicht im geringsten hören ließen. Da hielten einige
Offiziere Kriegsrat. Vor den schrecklichen Ventrassieren das
Feld zu räumen, ging nicht an; dafür war es schon zu
spät, auch wenn die übrigen Anordnungen eine solche Dis-
lokation gestatteten hätten. Den Abendtrunk hatte man ge-
nossen und wollte ihn nicht bis zum morgen verlängern.
Zum Kartenspielen oder zum Erzählen von Jagd- und
Soldatengeschichten war man zu müde. Da kamen die
Herren auf einen zettenden Gedanken, dessen Ausführung
sie in der That von den nächsten Aufsehern befreien
wünschte. Gedacht und gethan: Eine Ladung Sprengmaterial
war bald gefunden und in das ankende Gewässer geworfen.
Dies war der erste Teil der Feilschik; der zweite kommt
gleich nach: Der unterirdische Schuss war freilich losgegangen,
aber — die vorlauten Frösche quakten, nachdem sie das
dümpfe Geräusch des Feuerwerks vernommen hatten und die
Erregung des Gewässers vorüber war, lustig weiter, dafür
waren jedoch, wie sich am Morgen herausstellte, die stummen
Fische, die nicht umhertreiben hatten und an die man gar nicht
dachte, zu Grunde gegangen, was sie damit anstellten, dass
sie sämtlich auf dem Rücken schwammen. Selber wurde
bier nicht von den Offizieren allein bemerkt, sondern auch
von Eigentümern des Gewässers, der die Sache von einer
anderen Seite betrachtete und eine ganz arbutäre Schädigungs-
klage einreichte. Und so kommt es, dass die Offiziere, weil
sie zu wenig nachsichtig veranlagt sind, um die Schönheiten
eines nächtlichen Froschkonzertes zu würdigen, und in einem
unbedachten Moment zur Selbsthilfe griffen, vor den Richter
gehen müssen. Hoffen wir, dass dieser das Abenteuer als
das aufweist, was es ist, und demgemäß findet, es sei der
Verantwortlichkeit Genüge getan, wenn die Herren die Fische
begabten, die sie weder ums Leben bringen wollten, nach
auch gegessen haben.

Mailand, 2. Aug. Wie hierher gemeldet wird, begab
sich gestern ein Piarrer zur Villa Vini, wo ihm der Kardinal
Paratore mitteilte, dass Crispis Körper bereits leblos
sei. Der Versuch des Piarrers, zu Crispis zu dringen,
wurde vereitelt.

Paris, 1. Aug. Von einer großen Menschenmenge be-
jubelt, zog heute der Weltbekannte Stiegler in die

Redaktion des Matin ein. Man rief ihn an den Balkon,
und als der Gefeierte sich zeigte, wurden die Rufe laut:
„Hoch unser Wilhelm König.“

Paris, 3. Aug. Den Ueberfall französischer Ar-
beiter auf die deutschen Monteure in Neumes-Maison
führt ein hiesiges Blatt auf die Thatfache zurück, dass eine
Öffener Firma in den Rübelfeld der dortigen Eisenwerke
eingetreten ist, und die einheimischen Arbeiter deshalb be-
fürchteten, allmählich durch Ausländer verdrängt zu werden.
Nachdem sie jedoch aufgeklärt worden, dass diese Gefahr
nach den abgeschlossenen Verträgen ganz und gar nicht
vorhanden sei, dürfte der Zwischenfall keine weiteren Folgen
mehr haben.

Paris, 3. Aug. Marokko giebt mehrere Tribus im
Distrikt Maghew an Frankreich ab, welches damit eine
Schutzwehr für die Oasen Westalgiers erlangt.

Madrid, 1. Aug. Heute nachmittags langte die deut-
sch-ginesische Flotte in Cadix an und stellte sich unter dem
üblichen Salut unter dem Befehl des Prinzen Heinrich,
der übermorgen die Rückreise antreten will.

Konstantinopel, 3. Aug. Der große Generalsstab ordnete
auf Befehl des Sultans die Neubildung einer Linien-
und einer Reifidivision im Corpsbereich Bagdad
an. Diese Reorganisation hängt mit den letzten Kämpfen
der arabischen Scheichs untereinander zusammen, welche die-
selben so schwächten, dass der Sultan den Moment für
günstig glaubte, um durch Vermehrung der Truppenabres
in Bagdad, die zumeist nach arabischen Distrikten disloziert
sind, seine effektive Autorität zu stärken.

Stockholm, 2. Aug. Der finische Senat hat das Wehr-
pflichtmanifest promulgiert trotz der allgemeinen Opposi-
tion gegen dieses neueste Aufstufungsgesetz. Damit ist der
Kern der finnischen Sonderstellung befestigt.

London, 2. Aug. Das Unterhaus bewilligte 6,157,000
Pfund (123,140,000 Mark) für Marinebauten.

New-York, 2. Aug. Eine Delegation aus Caracas über
Trinidad meldet, Kriegsminister Pulido befreite, dass wie
Präsident Castro behauptet, die Eindringlinge columbische
Staatsangehörige seien, und erklärt, dieselben seien vengo-
lanische Revolutionäre. Sein Rücktritt hat großen Eindrud
gemacht. Die Regierungstruppen wurden bei San
Christobel geschlagen. Im Innern sind weitere Auf-
stände ausgebrochen. Pulidos Nachfolger als Kriegsminister
werde Guerra sein.

San Sebastian, 3. Aug. Infolge der Demuzation
eines Blattes, das im Gefängnis zu Bich in Katalonien
verhaftete Streiter gefordert worden seien, ordnete die
Regierung eine Untersuchung an, die ergab, dass die Demu-
zation begründet sei. Die Arbeitertreue sind aufs höchste
erregt, sie wollen morgen ein Protestmeeting abhalten. Wenn
die Schuldigen unbestraft bleiben, dürfen Unruhen zu er-
warten sein.

Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

Der Brüsseler Korrespondent des Standard will aus
bester Quelle erfahren haben, dass die Königin Wilhelmina
singt geneigt gewesen sei, durch Vermittelung einer hoch-
gestellten Persönlichkeit die Einstellung der Feindseligkeiten
in Südafrika vorzuschlagen, falls Krüger sich damit be-
gnügen würde. Antonomie unter Englands Oberherrschaft
anzunehmen und die Forderung nach Unabhängigkeit, welche
die holländische Regierung jetzt für unannehmbar halte,
aufzugeben. Krüger habe aber „mit seiner gewöhnlichen
Hartnäckigkeit“ jede Intervention abgelehnt, die nicht den
Burenstaaten volle Unabhängigkeit verbürge. Er habe als
Beispiel Washington angeführt, der unter ungünstigeren Be-
dingungen als die Buren viele Jahre für die Unabhängigkeit
Amerikas gekämpft und schließlich sein Ziel erreicht habe.
Es ist sicher, sagt der Korrespondent hinzu, dass Krüger
noch immer auf internationale Beweidelungen hoffe.

Amsterdam, 3. Aug. 3000 Buren unter General Beyers
beabsichtigen die Ueberfartung in portugiesisches
Gebiet, um dort Lebensmittel zu holen.

Paris, 3. Aug. Im Sigars veröffentlichen Henry des
Dour eine Unterredung mit dem Präsidenten Krüger, den
er in Schweningen besuchte. Krüger erklärte, dass neuer-
dings keine Versuche zu Friedensverhandlungen gemacht
worden seien. England wünte den Frieden, ebenso sehr
wie die Buren und es wisse, unter welchen Bedingungen
der Frieden zu haben sei. Er, Krüger, werde den Vorschlag
zu einem ehrenvollen Frieden, den er bereits gemacht habe,
nicht erneuern. Krüger glaubt nicht, dass Botha schon ins
Kapland eingedrungen sei, aber er werde es thun, sobald
es nötig sei. Der Krieg habe schon längst aufgehört, sich
auf das Gebiet der zwei Republiken zu beschränken. Er
habe ganz Südafrika ergriffen und wenn England so viele

Soldaten nach Südafrika schickte, dass man jeden Zoll Erde
der beiden Republiken damit bedecken könne, so werde der
Krieg mit gleicher Leidenschaft in den englischen Kolonien
fortgeführt werden. Ueberall, wo einer unserer Stammes-
genossen lebt, sagte der Präsident, ist ein Soldat bereit,
die Waffen für unsere Freiheit zu ergreifen. Die Grausam-
keiten der Engländer, deren Schilderungen hinter der
Wirklichkeit zurückblieben, empörten die Südafrikaner und
müsten nur den Buren. Krüger ist der Ueberzeugung, dass
die Stunde kommen wird, wo die Engländer das Recht
der Buren anerkennen müssen. Die erste Bedingung des
Friedens sei, dass Transvaal seine nationale Flagge erhalte
und dass den Afrikanern in Kapland und Natal volle
Amnestie gewährt werde. Ein Protektorat sei unannehmbar,
weil Transvaal, um seine Bunden zu heilen, freier Be-
wegung bedarf. Das Protektorat würde bedeuten, dass
man der Republik eine Schlinge um den Hals lege, um
dann zu sagen: Gehe und arbeite, denn Hände und Hände
sind frei. Alles, so schloß Krüger, was wir für den Frieden
gewähren können, ist Geld, wie können unsere Unabhängigkeit
nie zu teuer verkaufen.

London, 3. Aug. Der Daily Mail wird aus Kapstadt
gemeldet: Die im Unterhaus gemachte Mitteilung, dass in
der Kapkolonie den Engländern nur Tausend Buren gegen-
überstehen, hat einige Uebertrachtung hervorgerufen. Wenn
man die Zahl um das Sechsfache oder achtfache multipliziert,
ist man der Wahrheit näher. Während der letzten drei
Monate hat sich die Zahl der Aufständischen sehr er-
heblich vermehrt. Die Regierung hat jedoch von einem
Rebellen, der sich ergeben hat, eine beschworene Mitteilung
erhalten, worin ganze Kommandos aufgezählt sind, die nur
aus Rebellen bestehen. Männer, die vor einem Jahre noch
ruhig ihre Farm bewirtschafteten, sind Kommandanten ge-
worden, und ein Mann namens de Villiers sogar ein General.
In manchen Teilen des Landes bildet ein lokaler Mann
eher die Ausnahme, als die Regel.

London, 3. Aug. Daily Mail meldet aus Kapstadt:
Die Buren verfügen in der Kapkolonie über 7000 bis
8000 Mann, meistens Afrikaner.

London, 3. Aug. Chamberlain ist plötzlich er-
krankt. Er leidet wahrscheinlich infolge von Ueber-
arbeitung an Nervosität. Sein Zustand soll Anlass zu
Verorgnissen geben.

Die Krise in China.

Cadix, 2. Aug. Prinz Heinrich hielt, nachdem sich
die Kommandanten des Chinageschwaders bei ihm gemeldet
hatten, eine Ansprache, in welcher er sie im Namen des
Kaisers und des Vaterlandes bewillkommnete. Es geschieht
alles, um die Abreise, die laut Zeitg. Bg. übermorgen er-
folgen soll, zu beschleunigen.

London, 2. Aug. Dem Globe wird aus Shanghai ge-
meldet: Der Hof verließ die Rückkehr nach Peking
bis Oktober unter dem Hinweis darauf, dass die Ausländer
sich noch nicht zurückziehen.

London, 2. Aug. Der Korrespondent des Globe meldet
aus Shanghai, Frankreich habe um die Konzession
von Dampfbooten auf dem großen Kanal nachgesucht, durch
deren Erteilung allerdings die deutsche Einflussphäre in
Shanghai verletzt würde. Li-Hung-Tschangs Zustand sei
sehr ernst, man glaube, er liege im Sterben.

Peking, 3. Aug. Das diplomatische Corps genehmigte,
dass eine Abteilung von 3000 Mann regulärer chinesischer
Truppen in einer Entfernung von 20 Meilen von Peking-Quartier
nimmt. Die Truppen treffen in ihren Stellungen zwischen
dem 4. und 6. August ein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konturs-Eröffnungen. Stuttgart-Stadt: Wilhelm
Galler, Joh. eines Zigarettengeschäfts. Geilsdronn:
August Rottert, Lithograph. Neuenbürg: Graf Friebe.
Genther, Schindelmacher in Conweiler. Ravensburg:
Josef Braun, Kaufmann.

Telegramme.

r. Crouberg, 5. Aug. Ein Frühbuletin über das Be-
finden der Kaiserin Friedrich besagt: Der Schwäche-
zustand nimmt ständig zu. Verkräft. gering.

Hier! Seitdem die Chinesen, obenan Li-Hung-Tschang und
Prinz Tuan, die Vertung des aus Deutschland importierten Zuckers
„Thurmelin“ verpöht haben, sind sie nachgiebig und zum ge-
worden, so dass sie auf alle Friedensbedingungen eingehen. So haben
sie Hefsch vor dieser Gefühnung!

Druck und Verlag der W. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Gut
Jäger) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Harb.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Magold. Schlachtfarren-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt einen ihr entbehrlichen schweren
Farren, 7½ Jahre alt, im Wege christlicher Erb-
mission an den Meistbietenden gegen Barzahlung zum
Verkauf.

Offerte hierauf wollen in verschlossener, mit der
Aufschrift „Angebot auf Schlachtfarren“ versehenem
Kouvert pro Jhr. led. Gewicht spätestens bis nächsten Mittwoch den
7. August, vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle eingereicht
werden, von welcher die näheren Verkaufsbedingungen zu erfahren sind.
Den 31. Juli 1901.

Stadtpflege:
Denz.

Wilsberg. Abbitte.

Die Jakob Wohl, Tagelöhners
Eheleute in Wilsberg, nehmen die
gegen die Bahndiriger Brann's Ehe-
leute in Wilsberg gebrauchten be-
leidigenden Ausdrücke zurück und
leisten hiermit öffentliche Abbitte.
Wilsberg, 3. Aug. 1901.

Jakob Wohl,
Jakobine Wohl. 3.30 m lang (creosotiert 1 m hoch).
3. B.
Stadtschultheißenamt:
Ruischler.

Gesucht einige Waggons Flitschholz Sparren, Baumpfähle,

16. bis 21. cm Durchm., über 10 m lang,
6 bis 10 m lang, 8 cm Ablaf,
3.30 m lang (creosotiert 1 m hoch).

Offerten sub B. Nr. 1 erbeten an die
Expedition dieses Blattes.

Holzbearbeitungs- Maschinen

sind im Betrieb und empfehle dieselben den Hh. Interessenten zur
gefälligen Benützung.

Wilh. Benz,
Werkmeister.

NAGOLD.

Ausser dem

Bürgerlichen Gesetzbuch

von 50 Pfg. an bis 50 Mk.
halten wir vorrätig
eine

Sammlung deutscher Reichsgesetze:

Textausgaben mit und ohne Anmerkungen
im Preise zwischen 1 Mk. und 5 Mk.

*Gewerbegesetz, Handelsgesetzbuch, Konkursordnung, Unfallver-
sicherungsgesetz, Invalidenversicherungsgesetz, Gebührenordnung, Ge-
sossenschaftsgesetz, Gerichtsbarkeit freiw., Gerichtskosten-
Gesetz, Grundbuchgesetz, Haftpflichtgesetz, Hilfskassengesetz, Krankenver-
sicherungsgesetz, Jahrszahlengesetz, Patengesetz, Prozeßges., Nach-
barrecht landwirtschaftl., Straßengesetz für die Provinz, Verkehr mit
Wald, Vogelschutzgesetz, Wechselordnung, Wettbewerb unautonomer,
Wachengesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, u. a.*

G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Hellers Schrauben-Ventilator

für Dunstzüge aus Fabriksälen, Aborten etc.

und

Hellers Raminhüte,

tadellos funktionierend,

hält auf Lager

Wilh. Benz,
Bauwerkmeister.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des württ. Schwarzwaldvereins,
1: 50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 1: Calw-
Wildbad, Bl. 4: Freudenstadt. Hoch per Blatt 1, 80, aufgez. 2 Mk.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,
1: 70,000, Bl. 1-5, unauflöslich, 4 Mk. 1.-, aufgez. 4 Mk. 1.50.

Karte des nördlichen Schwarzwaldes, Ost-, Nagold- und Rurththal,
1: 100,000, unauflöslich, 4 Mk. 0.80, aufgez. 4 Mk. 1.20.

Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 J.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.
Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Hornsgrünbe - Alde-
weilgen - Oppenau - Peterthal - Kniebis - Rippoldsau.
1: 40,000, 4 Mk. 1. aufgez. 4 Mk. 1.50.

Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.
1: 100,000, aufgezogen 50 J.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,
1: 300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Seidenwand in Futteral 4 Mk. 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,
(Wiesl., Reutlingen und Tübingen), 1: 150,000 4 Mk. 1.20.

Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,
1: 300,000, 4 Mk. 1.-, auf Seidenwand 4 Mk. 1.40.

Übersichtskarte vom Königreich Württemberg,
1: 400,000, 4 Mk. 1.20.

Oberamtskarten, 1: 100,000 4 50 J., 1: 150,000 4 15 J.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 56 Bl.,
1: 50,000, 1 Heftblatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),
1: 100,000, 4 Mk. 1.50.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),
1: 25,000, Bl. 98 Altkreis, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Sigmaringen,
Bl. 87 Calw, Bl. 94 Nagold, 4 Mk. 2.-, (Bl. 105, 240 Mk.)

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600,000, 30 J.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Käufer der angeführten Karten können
Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
von uns bezogen werden.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Geschäftsbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittags 2 Uhr
entschlief sanft unser
liebes Töchterchen

Clara

im Alter von 3 Monaten.

Nagold, 4. Aug. 1901.
die tiefbetrübten Eltern:
Apoth. Schmid mit Frau.

Nagold.

Neu!

Praktisch! Praktisch!

Eiserne

Getreide- Umleger

für alle Getreidearten. Bequem an-
zubringen, leicht abnehmbar und
leichter als alle anderen Systeme
empfiehlt 4 Stück Mt. 1.20

Eugen Berg,

Nagold.

Neue 1901er la holländische Vollheringe

empfiehlt billig

Hch. Lang.

Nagold.

Fliegengläser, ,, leim, ,, papier, Insektenpulver,

bei

Hermann Knodel.

Nagold.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn,
Solefont für alle Häuser, weiderräumt,
ärztlich empfohlen bei entzündeten schmerzhaften
Augen und Nieren, besonders wenn nach
dem Baden damit gewaschen werden und
billigste Parfüm.

In Fl. 40, 60, und 100 Pfg.
Kleinverkauf für Nagold bei
Bauhilf Hch. Gauss.

Nagold.

3/4 Haber

im Leinberg verpackt

G. Klingel, Schreiner.

Sfeishausen.

Ca. 100 Zimri

Mühlstaub

4 25 Pfg. hat zu verkaufen

Goldes, z. unteren Mühle.

Nagold.

Ein Logis

für 1 kleine Familie hat bis 1. Nov.
zu vermieten.

Waldfischg. Schwan.

Anerkannt seine Fabrikate!

GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTT GART

Überall zu haben.

Sein freistehendes Grundstück



Wohnhaus

mit 12 Zimmern hat je nach Wunsch ganz oder in einzelnen
Wohnungen 4, 7, 8 und 2 Zimmern mit Zubehör, auch
Gartenanteil, sofort oder auf Martini zu vermieten.

M. Koch, Möbelschreiner.

Nagold.

Interessiert alle Bruchleidenden.

Durch ungelernete Händler, die sich als Bandagisten ausgeben,
werden viele ihr Geld, nicht aber ihren Bruch los. Erprobt und empfohlen
von ärztl. Autoritäten und vielen tausend dankbaren Patienten sind meine
bestkonstruierten **Excelsior-Spezial-Bruchbänder** und **Bruch-
tragbeutel**. Brauch Tag und Nacht, den Bruch fest schließend und
hebend. Neue Leib- und Vorkleidbänder. Größter Erfolg auch in ver-
alteten Fällen. Vertreter erklärt Bruchleidenden meine neuen Modelle
in Nagold 7. August 1/2-5 Uhr Gasth. z. schwarzen Adler.

Max Reischok, prakt. Bandagist, Gammstatt, Schillerstr. 17.

Nagold.

Mein Lager in

Baumaterialien I. Qual.

ist aufs beste sortiert und empfehle zu geneigter Abnahme:

**Zement und Zementröhren, Steinzeug-
röhren, Boden- u. Wandbekleidungsplatten,
Dachplatten, Falzziegel, Meter- u. Ramin-
steine, Hourdis, Schwemmsteine etc.,
Schieferablaufsche.**

Gleichzeitig teile mit, daß ich in

Wildberg, Gasthaus z. Hirsch:

Zement, Dachplatten, Meter und Raminsteine,
Riegelsteine etc. auf Lager halte.

Nicht vorhandenes wird sofort beschafft.

Wilh. Benz,
Werkmeister.

Nagold.

Mostrosinen

sind in schöner Ware wieder ein-
getroffen bei

Hermann Knodel.

Nagold.

Lehrlings- Gesuch.

Nach Auswärts wird in eine
Feinbäckerei unter günstigen Be-
dingungen ein Knabe gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Pferdeknecht, Tagelöhner

sowie 2 ständige

können bei dauernder Stellung und
gutem Lohn sofort eintreten.

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Nagold.

Ein hiesiger Kaufmann, welcher
im Tag noch einige Stunden freie
Zeit hat, wäre bereit, einigen hiesigen
Geschäftsleuten ihre

Bücher zu führen.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre
A. Z. Nr. 250 befördert die
Expedition ds. Bl.

Ein solider junger Mensch, der das
Schmiedhandwerk
erlernen möchte,
sucht einen tüchtigen Meister.
Ankunft erteilt die
Expedition ds. Bl.

Nagold.

Neue holl. Vollheringe

empfiehlt billig

Hch. Gauss.

Nagold.

Fleisch- had- maschinen

vom Alexanderwerk,
von Mt. 4 an

empfiehlt

Eugen Berg.

Nagold.

Geschäfts- Couverts

fertigt

G. W. ZAISER.

Frachtpreise:
Nagold, 3. August 1901.

Neuer Dinkel	6 80	6 15	6 —
Weizen	9 50	9 45	9 30
Gerste	8 20	8 17	8 10
Haber	7 70	7 60	7 40
Rohfrucht	—	8 20	—

Wissenspreise:

1 Pfund Butter	—	95	—	100 J
2 Eier	—	11	—	12 J

Altenreig, 30. Juli 1901.

Neuer Dinkel	6 80	6 56	6 30
Haber	8 20	7 92	7 60
Gerste	—	8 80	—
Rohfrucht	—	8 —	—
Roggen	—	8 60	—

**Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Nagold.**

Geburten: Christian Gustav, Sohn des
Christian Schwarz, Kaufmann;
Leigeborener Knabe des Kap. Frider.
Oberamtsbez. 3. Nagold.

75. Jahrgang

Erste
Mittwoch
Donnerstag und
Sonntag.

Preis vierteljährlich
hier 1 Mk. mit Zust.
10 Pf. 1. 10 Mk. im Bezirk
und 10 km. Bezirk
1.15 Mk. im übrigen
Württemberg 1.25
Monatsabonnenten
nach Verhältnis

N. 121

Amliches.
Defanats Nagold
Defanats Freuden-
Grailsheim, dem
Berned, Defanats

Völlig uner-
Nachrichten von
Lebens der
Leben der für
Gestern abend
bereits in einen
haben:

Gronberg,
ist gehen ab

Kaiserin Fe-
erste Kind der
Prinzgemahls
des Reiches, ein
art, ist für ihr
Im Jahre 1855
Friedrich Wilhelm
proklamiert wa-
Paar getraut.
wegen der ru-
des Krimkriegs
Stimmung, die
schlag dem ab-
von der Krone
in der englische
seiner Anstalt
feudalen Grund-
anfangs eine
feudalen Anstalt
schen Königsfa-
über; sie hatte
politischen Ein-
Einfluß auf
ein großer ge-
Rames nicht
und befehligt
genommen, wo-
nisches Zusam-
halten zu Tag

Wie sie in
wechsel mit
daran, daß
so auch an de-
Für alle poli-
bekundet, und
Königtrums im-
gezeigt. Sie
von allgemein
Albert entlieh
Friedrich Wil-

Es ist in
ziemlich hü-
beinahe glaub-
würdigert wo-
der Fall. A-
auf den Sam-
gebirge begle-
fast ungezäh-
Apachen und
gehen der Jo-
immer dieselb-
Wir haben
gehabt, in S-
schaften, und
Aber das wa-
Indianer, S-
von dem ein
Man muß d-
jeden deutlic-
bei sich zu Sa-
Wirksamkeit,
Vor kurzen
Wagenkarren
die wildesten
Nicht amüße
noch vergan-
Indianer de-